Haushaltsrede 2022 – Stadt Herzogenaurach, Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Kolleg*innen, danke für die Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank an die Mitarbeiter* innen der Verwaltung für die ausführlichen Sitzungsvorlagen und für die geduldige Beantwortung der Fragen.

Auch einen Dank an die Presse für ihre regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und ihre kontinuierliche Berichterstattung über die Arbeit aus den einzelnen Gremien.

Einen besonderen Dank noch an alle, die, durch ihre Anteilnahme an unserer Stadtratsarbeit, uns grünen Kommunalpolitiker*innen den Rücken gestärkt haben und an alle, die mit ihrem Engagement in Vereinen, Verbänden und Initiativen unsere politische Arbeit unterstützt haben.

Die ausgerufene Pandemie ist bis jetzt noch vorhanden. Das Gesundheitssystem ist überlastet und die Situation in der Pflege ist weiterhin sehr angespannt. Ein gemeinsamer Aufruf der Stadt Erlangen und des Landkreises nach Pflegekräften und helfenden Händen spiegelt die Situation wieder.

Trotz hoher Impfquote in Herzogenaurach und der Bereitschaft zur Auffrischungsimpfung und zum Testen sind Vorsicht und Umsicht nach wie vor geboten, zum eigenen Schutz und dem Schutz unserer Mitmenschen.

Mit Beginn der Pandemie muss der Vitus auch bei städtischem Handeln mit einbezogen werden. Vereinzelt hat dies auch positive Auswirkungen. Unsere Stadt konnte das Risiko einer Ansteckung über die Raumluft in den Klassenzimmern und Gruppenräumen der Schulen und Kitas für Kinder, Erzieher*innen und Lehrer*innen weiter senken. Mit der Fertigstellung der Lüftungsanlage an der Carl-Platz-Schule in den nächsten Wochen sind in allen Klassen- und Gruppenräumen, die in dem Verantwortungsbereich der Stadt fallen, Lüftungsanlagen installiert. Die Raumluft wird nun zusätzlich zu überall möglichen Fensterlüftung nicht nur ausgetauscht, sondern beständig gereinigt. Für andere Viren tragen diese Maßnahmen natürlich auch.

Die Zusammenarbeit zwischen unseren Schulen und der EDV- Abteilung ist hervorragend.

Sowohl die Wartung der Geräte, die Ausstattung als auch die Anzahl der Tablets für unsere Schüler*innen ergeben gute Bedingungen für Homeschooling. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für Chancengleichheit. Unserer Bücherei, das Generationenzentrum, das Museum, die Volkshochschule, als auch das Amt für Stadtmarketing und Kultur sind durch die Pandemie immer noch in ihren Aktivitäten ausgebremst. Hygienevorschriften und sich verändernde Zugangsrichtlinien erschweren nach wie vor die Arbeit. Die Bedeutung der Angebote unserer Einrichtungen können gar nicht hochgenug in dieser Zeit der Pandemie eingeschätzt werden. Sie beugen genau, wie die weitergeführte Vereinsarbeit, der Zunahme von Vereinsamung, Ängsten und Depressionen in unserer Stadtgesellschaft vor. Positiv ist hervorzuheben, dass unsere Einrichtungen in dieser schweren Zeit stärker zusammengewachsen sind und diese Synergieeffekte zu neuen Angeboten für unsere Bürger*innen geführt haben und hoffentlich auch weiterführen werden. Ein Beispiel sei nur exemplarisch genannt: Kinder und Jugendliche aus unserem Jugendhaus Rabatz testen und beurteilen Spiele, die unsere Stadtbücherei zum Ausleihen im Angebot hat.

Mit der Zunahme der kreativen virtuellen Angebote und mit dem Verlegen von Veranstaltungen ins Netz gelang es unseren Einrichtungen und Vereinen ganz nebenbei die Medienkompetenz ihrer Teilnehmer*innen zu stärken. Das Verlangen nach Kultur, Kunst, Weiterbildung, Veranstaltungen und Festen konnte zwar auch 2021 nicht in gewohnter Weise von den städtischen Einrichtungen und den Vereinen gestillt werden. Trotzdem versuchten sie, wie im ersten Jahr der Pandemie, all das, was trotz Coronaeinschränkungen möglich war, umzusetzen. Dies ist auch dankbar und begeistert wieder angenommen worden. Mit den Budgets, die den Einrichtungen 2022 zur Verfügung stehen, sind wir einverstanden und erwarten nicht, dass coronabedingt die finanziellen Mittel nicht voll gebraucht werden. Alles wird teurer, da muss Kunst und Kultur auch mithalten dürfen. Darauf wird unsere Fraktion bei der Aufstellung des nächsten Haushalts achten.

Die im Februar determinierte Wahl des ersten Jugendparlaments wird höchstwahrscheinlich verschoben werden. Es war bis jetzt für die Jugendpfleger*innen aus dem Jugendhaus Rabatz nicht möglich für das Parlament genügend Werbung zu machen. Abgesehen davon sind Jugendliche in der Pandemie schwerer zu erreichen und sind, nach meiner Meinung, immer noch damit ausgefüllt sich neu zu finden und zu organisieren, sei es in der Familie, in der Schule oder in ihrer Freizeit. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Ein Jugendparlament ist in Herzogenaurach überfällig. Es ist an der Zeit, dass wir in diesem Gremium nicht über Jugendliche und ihre Bedürfnisse reden, sondern direkt mit ihnen. Ich denke dabei an die letzte Stadtratssitzung auf der sich, auf Grund eines Allianz-Antrages, Gedanken über eine weitere Skateanlage gemacht wurden. Coronabedingt verzögerte sich im Herbst noch einmal der Einzug in die Johann Comenius Kita. Im April ist sie nun fertiggestellt. Umso erfreulicher ist es, dass es weiterhin so aussieht, dass wir trotz Pandemie bei unserer größten Baustelle, Rathausneubau und Schlossrenovierung, den Zeitplan einhalten können. Ende des Jahres können wir mit der EDV-Ausstattung im neuen Rathaus beginnen. Im ersten Quartal 2023 ist dann der Auszugaus dem Interimsrathaus geplant und der Einzug ins Rathaus und ins renovierte Schloss. Hoffentlich sind bis dahin auch Pächter für den renovierten Ratskeller gefunden. Vielleichtsetzen sie mit Speisen aus regionalen, saisonalen Biolebensmitteln einen neuen kulinarischen Akzent in unserer Innenstadt, der nicht nur unserer Gesundheit, sondern auch dem Klimawandel Rechnung trägt.

Auch in diesem Jahr wird die Stadt auf Gebühren für Sondernutzungen von öffentlichen Flächen in der Innenstadt verzichten und damit die Dienstleister, Gewerbetreibenden und Gastronomen in der für sie immer noch schwierigen Situation entlasten. Den Haushaltsplan, den wir heute vorliegen haben ist bereinigt. Dies war besonders von den Unionskolleg*innen ein ausdrücklicher Wunsch und auch nach unserer Meinung ein sinniger.

Bereinigt bedeutet das Finanzmittel nach Möglichkeit in den Haushalt in der Höhe eingestellt werden, wie sie mit hoher Wahrscheinlichkeit in dem Jahr benötigt werden, -abgearbeitet werden und ausgegeben werden können. Hohe Geldbeträge einzustellen und ein Jahr lang vor sich herzuschieben, ergibt keinen Sinn. Die Augen haben wir uns dann reiben müssen, als just zur heutigen Haushaltssitzung von unseren Unionskolleg*innen gerade dies im Zusammenhang mit der Südumfahrung beantragt wird. I Mio. € für die Südumfahrung soll für 2022 eingestellt Werden und in den mittelfristigen Finanzplan bis 2026 jeweils pro Jahr eine weitere Million.

Wohlwissend, dass in diesem Jahr kein Geld benötigt wird. Wie es danach aussieht wissen wir nicht. Dieses Jahr werden erst die Einwendungen gegen eine Südumfahrung abgearbeitet werden müssen. Außerdem wird der Stadtrat voraussichtlich einen Bürgerentscheid bewilligen müssen, der dann von der Stadt" ausgerichtet werden muss.

Die Stadtratsmehrheit, die trotz Klimawandel mit immer dramatisch werdenden Folgen noch an dem Bau der Südumfahrung festhält, bekommt weiter Bedenkzeit ihre Meinung zu ändern. Jetzt haben die Bürger*innen die Wahl und das Recht Zeichen zu setzen.

Es war für mich eine Freude, dass die erforderliche Stimmenanzahl für einen Bürgerentscheid an die Stadt kurz vordieser Stadtratssitzung übergeben werden konnte. Das Stadtratsgremium sollte endlich auf der Niederndorfer Hauptstraße Tempo 30 einführen, auf dem Streckenabschnitt der der Stadtgewidmet ist, um die Anwohner zu entlasten. Diese Maßnahme für Straßen, an denen Wohnbebauung steht, muss nach der Weltgesundheitsorganisation verpflichtend umgesetzt werden. Autolärm und Feinstaubbelastung könnten sofort! messbar reduziert werden. Dies sind wir den Anwohnern zum Schutz ihrer Gesundheit schon lange schuldig. Mit sicher von der Fahrbahn, abgetrennten, Radwegen und mit einer Fußgängerquerung vor der Bäckerei, als auch mit einem Durchfahrverbot für von Herzogenaurach kommenden Lastkraftwagen könnte der Straßenraum für die Niederndorfer*innen wieder eine neue Qualität bekommen. Diese vorgeschlagenen Maßnahmen hätten wir Grünen gerne zu den Maßnahmen hinzugefügt, die als Finanzmittel in unserem Haushalt eingesetzt sind, zum Wohle unserer Bürger*innen und hin zu einer Mobilitätswende. Diese ist ein wichtiger Baustein beim Stoppen des Klimawandels. Der Klimawandel ist die größte Bedrohung für unseren Planeten und damit für uns und auch für unsere Kinder. Den Klimawandel zu stoppen, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten unserer Stadt, sind wir verpflichtet. Im Haushalt befinden sich Gelder, für ein Radwegekonzept, das wir in Auftrag gegeben haben. Anhand dieses Konzeptes werden wir uns weiterhin weg von einer Autostadt hin zu einer Fahrradstadt entwickeln. Des Weiteren sind Gelder für eine Machbarkeitsstudie „Aurachtalbahn" eingestellt.
Sie könnte zusammen mit der in Planung befindlichen Stadtumlandbahn einen Ringschluss nach Erlangen bilden. Das städtische Stadtbusnetz ist erweitert worden und es wurden kürzere Fahrzeiten und Takte eingeführt Außerdem sind neue emissionsärmere Busse unterwegs. Ein Wärmekonzept für unsere Stadt wird gerade von einem externen Büro bearbeitet, damit bei uns auch drastisch der Energiebedarf sinken wird, um dazu beizutragen die verbindlich festgelegten Treibhausgasminderungsziele Deutschlands bis 2030 zu schaffen. Zu unserer LED-Straßenbeleuchtung kommt nun noch eine Feinjustierung, eine punktgenaue Steuerung, um die Energieeinsparung noch einmal zu verbessern. Eine Halle haben wir gerade in Auftrag gegeben für die Trocknungsanlageunseres Klärschlammes. Getrockneter Klärschlamm hat weniger Gewicht ist besser transport- und lagerfähig. Zukünftig soll die Energie dafür aus erneuerbaren Energien kommen und aus Klärschlamm Phosphor gewonnen werden und somit nicht nur dazu beitragen Eimissionen zu senken, sondern auch Ressourcen zu schonen. Unser CO2Minderungsprogramm haben wir aufgestockt und erweitert. Eine halbe neue Stelle für Verwaltungstätigkeiten wurde im Amt für Umwelt und Klimaschutz eingerichtet und unsere Klimaschutzbeauftragte hat für sich eine Vollzeitstelle eingereicht.

Diese Woche wurde der Nachhaltigkeitsbeirat Agenda 2030 gegründet. Er wurde mit 5000€ ausgestattet.

Der Nachhaltigkeitsbeirat, wird Antragsrecht im Stadtrat haben, Damit setzt die Stadt ein Zeichen, dass ihr durchaus bewusst ist, dass sie ohne die Anstrengungen unserer Bürger, unserer Geschäftsleute und Firmen diese Aufgaben, die der Klimawandel mit sich bringt, nicht schaffen wird. Die Richtung, die unsere Stadt eingeschlagen hat, stimmt!

Unser Handeln muss aber schneller und konsequenter werden. Wenn die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der vereinten Nationen, die wir unterschrieben haben, bestimmend für unser Handeln werden, dann werden wir eine ökonomische, soziale und ökologische ausgerichtete Stadt unseren Kindern und Kindeskindern übergeben können. Dies müsste bei einer momentanen Pro- Kopf-Verschuldung von 2,50 € und bei nochmals angewachsenen Rücklagen machbar sein. Von der jetzigen neugewählten Regierung können wir für diesen eingeschlagenen Kurs mit, bis auf kommunale Ebene herunterwirkende Unterstützung rechnen.

Unsere Stadt ist eine fahrradfreundliche, faire Stadt und mit dem Energieaward in Goldausgezeichnet und weiterhin bereit sich auf den Prüfstand für diese Auszeichnungen zu stellen.

Unsere Fraktion stimmt dem Haushalt zu.

Retta Müller-Schimmel